

sund / den Morgen darauff tödtlich verwund / annoch eines fröhlichen Gemüts vor wenig Stunden / bald darauff tödtlich erkrankt befunden. Als gestern annoch roth / heunt frühe Morgens todt. *Per Parentesim.* (Ach ! was ist doch das menschliche Leben. Es fanget kaum an aufzugehen / gehet es wiederumb unter. *Dum orimur, morimur* (a) kaum betritt der Mensch diese Welt / so muß er wiederumb abtreten: *Venit in mundum, currit ad mortem* (b) kaum fanget er an zu wachsen / nimbt er wiederumb ab / *dum crescit, decrescit.* *Quid est Homo.* (c) Was ist doch der Mensch? *Homo mancipium Mortis,* (d) der Mensch ist ein Leibeigner des Todts. *Homo umbræ Somnium.* (e) der Mensch ist ein Traum eines Schatten. *Omnis caro fœnum & omnis gloria ejus quasi flos agri; exsiccatum est fœnum, & cecidit flos* (f) alles Fleisch ist Graß / und alle seine Herrlichkeit ist wie eine Feld-Blumb / das Graß ist verdorret / und die Blumb ist abgefallen. Das heist wohl:

Esse fuisse fore, tria florida sunt sine flore,
 Nam simul omne perit, quod fuit est & erit.
 Quod fuit est & erit perit articulo brevis horæ,
 Ergo quid prodest, esse fuisse fore?

Seyn / gewesen seyn und seyn werden /
 Seynd drey dürre Blumb auff Erden /
 Das Gewesen / das Ist / das Wird seyn /
 Gehn hin wie Dunst / wie entler Schein /
 Das seyn Wird / das Gewesen / das Ist /
 Verschwind in einer Stunden Frist /
 Was nuzet also / sage mir das Seyn /
 Gewesen Seyn / und werden Seyn ?) *Claudatur.*

O grimmiger Todt / du armseeliger Krippen-Reuther / was unterstehest dich einen außgelehrnten Reuther und erfahnesten Bereither / als weyland unser Durchleuchtige Fürst ware / auß dem Sattel zu heben / Ihme der ganze Bücher die rechte Kunst zu reithen nicht allein zusammen getragen / sondern auch in öffentlichen Druck außgehen lassen / zu einem Ritter zumachen ? welcher Vermög seines Geblüts von viel hundert Jahren ein Principall-Ritter /

(a) *S. Aug.* (b) *Idem.* (c) *Psaln. 3. v. 5.* (d) *Seneca.* (e) *Pindar. Poëta.* (f) *Isai.*
 40. v. 6. & 7.